

und seine Theorie ist die Macdonalds: „Ein kommender Krieg würde den Handelskredit der ganzen Welt zerstören . . . Ein kommender großer Krieg würde gefolgt sein von allgemeinem Bolschewismus, von völliger Anarchie und dem Verschwinden jeglichen Handelskredites.“ Ein recht seltsamer Heiliger, dieser Kenworthy. Und ein Werk, dessen Verfasser nicht weiter zu denken vermag, als der kleine, von kapitalistischer Ideologie umnebelte Angestellte irgendeines Bankhauses, empfiehlt H. G. Wells mit den Worten: „Er (Kenworthy) hat ein sehr nützliches, sehr zutreffendes, sehr anregendes Buch geschrieben. Ich schätze mich glücklich, es anempfehlen zu dürfen.“

ARTHUR SEEHOF

WELTKRIEG IM TSCHECHISCHEN KINO

Nur wenige Russenfilme dringen in die Č. S. R. Die wenigen werden, von der Zensur sehr verstümmelt, allenfalls in den Städten gespielt — aufs flache Land kommen sie nicht. Der Landbevölkerung zeigt man höchstens „Europa in Flammen“ oder „Die Parade des Todes“ (zwei Filme, deren halbe Wahrheit in verlogener Rührseligkeit erstickt wird) und erst jüngst den deutschen Film „Weltkrieg“.

Ein kleines Landkino. Publikum: Bauern, Handwerker, ein paar Angestellte und Pensionisten. Man merkt, wie der Film „Weltkrieg“ die Menschen nachdenklich macht, wie er Etwas in ihnen erweckt — trotz seiner Viertel-Wahrheit! Denn auch dieser Film zeigt die Wahrheit nur in Watte gewickelt und läßt die zweifelnde Frage „Warum Alles?“ ganz unbeantwortet. Und doch hätte aus dem Filme Etwas gemacht werden können — würde er die Landleute agitatorisch beeinflussen, ihnen die Augen ganz öffnen, wenn — er nur wahr wäre!

Statt der sanften Vorrede: „. . . mögen die zivilisierten Nationen Europas nie wieder Krieg führen . . .“, sollte es da nicht heißen:

„Männer, laßt euch nie wieder zur Schlachtbank treiben für irgendein Vaterland! Jugend, laß dich nicht in Waffenröcke stecken und zum Schutz der Vaterländer drillen! Frauen, vergesst nicht die Jahre, da ihr vor den Brotläden Schlange stehen müßtet.“ Und die wichtigsten Bilder fehlen im Film „Weltkrieg“! Die Bilder nämlich, auf denen die Gottesdiener aller Nationen und Konfessionen gezeigt werden. Wie sie Fahnen und Kanonen segnen, wie sie vor den Hochaltären auf den Knien liegen und den Allmächtigen bitten, er möge ihr Vaterland siegen lassen, das Herrscherhaus schützen. Diese Bilder, die den Geist echt kristlicher Menschenliebe in seinen schönsten Blüten zeigen würden, fehlen ganz und gar. Auch das Schlußwort fehlt, die Aufklärung: warum die Völker in Krieg und Elend getrieben wurden!

Zwar sind die Menschen innerlich unruhig und ahnen die Wahrheit. Nur fürchten sich Viele der kleinen Bürger und Bauern konsequent bis zur Wahrheit vorzudringen und daraus die für sie überraschenden Schlußfolgerungen zu ziehen. Also muß es ihnen gesagt und gezeigt werden! Und dies wäre eine Aufgabe des Filmes.

Die Zensur in den Staaten würde es nicht erlauben? Die mächtige Film-Industrie selbst will es nicht! Film ist Industrie — damit ist Alles gesagt. Sie geht wie jede andere Industrie nur nach dem Profit. Also macht sie „vorsichtige“, „neutrale“, „objektive“ Filme, halbe Wahrheiten, verklebte Tatsachen, gezuckerte Historie — Mist. Dieser Tatbestand ist offenbar. Wir wollen immer daran denken und immer wieder davon reden!

MARIA PALME